

Informationen zu den Interviewpartnerinnen



Shitaye Astawes, MA, BA kommt aus Äthiopien und ist als Folge einer schweren Krankheit in ihrer Kindheit seit vielen Jahren Rollstuhlfahrerin. Sie studierte Sprach- und Literaturwissenschaften sowie Gender Studies in Addis Abeba. Außerdem absolvierte sie eine Ausbildung zu „*Mainstreaming Disability Equality in the World of Work*“ am Training Center der ILO in Turin, Italien. In der Vergangenheit koordinierte sie verschiedene inklusive Entwicklungsprojekte und leitete Organisationen von Menschen mit Behinderungen. Shitaye Astawes ist derzeit als nationale Projektmanagerin von *“Bridging the Gap II: Inclusive Policies and Services for Equal Rights of Persons with Disabilities”* für die Austrian Development Agency (ADA) in Addis Ababa tätig. Mit ihrer Expertise trägt sie dazu bei, Entwicklungszusammenarbeit inklusiver zu gestalten und arbeitet mit NGOs und Regierungsorganisationen zusammen, um Menschen mit Behinderung auf allen Ebenen miteinzubeziehen.

Das **Projekt Bridging the GAP II** ist ein 4-jähriges Projekt, das von der Europäischen Union finanziert und von sechs Partnerländern, darunter Österreich (ADA), durchgeführt wird. Das Projekt zielt darauf ab, einen Beitrag zur Inklusion und Gleichstellung von Menschen mit Behinderung in Partnerländern in Afrika und Südamerika zu leisten. Neben dem Aufbau von Wissen und der Stärkung von Institution, Nichtregierungsorganisation und Behindertenorganisationen soll im Sinne der SDGs ein Bewusstsein in der Zivilgesellschaft für Inklusion geschaffen werden. Partnerländer im globalen Süden sind: Ecuador, Paraguay, Burkina Faso, Sudan und Äthiopien.



Mag.a Anja Pfaffenzeller studierte Lehramt und arbeitete als Sprachassistentin in Fortaleza, Brasilien. Dort wurde ihr Interesse für die Entwicklungszusammenarbeit geweckt und sie war anschließend u.a. bei Licht für die Welt tätig. Sie absolvierte zudem eine Ausbildung bei Kanthari International in Indien, einer Organisation, die Selbstbetroffene dazu ermächtigt, eigene Projekte umzusetzen. Dies ermöglichte ihr, selbst eine Schule für blinde Kinder und Erwachsene in Nordostbrasilien (*bats in action*) zu gründen. Seit September 2017 arbeitet Anja Pfaffenzeller beim Berufsförderungswerk für Blinde und Sehbehinderte in Halle, Deutschland und setzt sich dort weiterhin für die Unterstützung und internationale Vernetzung von Projekten von Blinden für Blinde ein.

Kanthari ist ein Projekt in Trivandrum, Indien, das spezielle Trainings für soziale Visionäre und zukünftige Projektinitiatoren anbietet, um langfristige soziale und nachhaltige Veränderung zu unterstützen. Die TeilnehmerInnen kommen dabei aus der ganzen Welt und sind Menschen aus unterschiedlichsten Randgruppen. Ziel ist es, ihnen ein Handwerkzeug für die Umsetzung ihrer Projekte für nachhaltige soziale Veränderung zu geben. Bis heute haben 160 TeilnehmerInnen aus 38 Ländern das Kanthari Institut besucht. Über 125 aktive Projekte sind daraus entstanden. Kanthari International ist durch ein Modellprojekt von Sabriye Tenberken (Schriftstellerin und Gründerin von Braille ohne Grenzen) in Tibet hervorgegangen, die dort gemeinsam mit Paul Kronenberg ein einzigartiges Ausbildungskonzept für blinde Kinder und Jugendliche realisiert hat. <http://www.kanthari.org>

Ganz nach dem Motto „Ich lasse mich nicht behindern“ hat Anja Pfaffenzeller das Projekt ***Bats in Action*** gegründet, in dem blinde Menschen auf ein aktives und selbstbestimmtes Leben vorbereitet werden. Kinder lernen dort die Blindenschrift zu lesen und zu schreiben. Computerkenntnisse werden ebenso vermittelt wie die Selbstständigkeit in der Fortbewegung und bei Verrichtungen von alltäglichen Aufgaben.



Victoria Lee, BA/LLB, GDLP, MA, ist Menschenrechtsanwältin und arbeitet im Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte (OHCHR) in Genf. Dort setzt sie sich speziell für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein. Sie ist Koordinatorin eines Projekts, das die Implementierung der SDGs und der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung (CRPD) verbindet. In der Vergangenheit war sie in verschiedenen NGOs tätig u.a. als Senior Advisor zu Menschenrechtsfragen in der „*International Disability Alliance*“. So setzt sich Victoria Lee für mehr Partizipationsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen und die Implementierung inklusiver Maßnahmen ein.

Das **“Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen”** (Convention on the Rights of Persons with Disabilities - CRPD) ist eine Menschenkonvention der Vereinten Nationen, die am 13. Dezember 2006 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen beschlossen wurde und am 3. Mai 2008 in Kraft getreten ist. Die UN-Behindertenrechtskonvention beinhaltet - neben der Bekräftigung allgemeiner Menschenrechte auch für behinderte Menschen - eine Vielzahl spezieller, auf die Lebenssituation behinderter Menschen abgestimmte Regelungen. <https://www.behindertenrechtskonvention.info/>

In jedem Land gibt es einen Monitoringausschuss, der die Umsetzung der Konvention beobachtet, so auch in Österreich. Der unabhängige Monitoringausschuss <https://monitoringausschuss.at/> überwacht die Einhaltung der Menschenrechte von Menschen mit Behinderungen durch die öffentliche Verwaltung.